



Gemeinde- Info

Dezember 2025 • 4

HEIDADORF
visperterminen

Geschätzte Terbiner Bevölkerung



Die letzten drei Monate haben unserem Dorf wieder einmal eine Vielzahl an Begegnungen, Aktivitäten und wertvollen Momenten beschert. Hier ein kleiner Rückblick über das, was uns in dieser Zeit begleitet und bewegt hat.

Ein erfreulicher Auftakt war der Aufenthalt des **Lehrlingslagers des Paul Scherrer Instituts**, dessen junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehrere Projekte in der Gemeinde umsetzten. Ihre Motivation und ihr Interesse haben uns beeindruckt – und gezeigt, mit wie viel Dankbarkeit die junge Generation an gemeinnützige Projekte herangeht.

Ein besonderes Jubiläum durfte die **Ulrich Imboden AG**, die grösste Unternehmung auf unserem Gemeindegebiet, feiern: **90 Jahre Firmengeschichte**. Ein stolzes Zeichen für Beständigkeit, Einsatz und unermüdliches Engagement für unsere Region.

Musikalisch sorgte unser Tambouren- und Pfeiferverein für ein Highlight: Am **eidgenössischen Jungtambouren- und Pfeiferfest in Lenzburg** nahmen über 1'500 junge Musikantinnen und Musiker aus der ganzen Schweiz teil – und die Delegation aus Visperterminen gehörte zu den grössten. Allen Wettspielerinnen und -spielern an dieser Stelle gehört ein grosses Dankeschön, dass sie unsere Gemeinde stolz bei diesem nationalen Event repräsentiert haben. Und sogar den Schweizer-Meister-Titel in der höchsten Klasse in der Kategorie Pfeife Natwärisch konnte Julia

Gottspöner ins Heidadorf zurückbringen – Bravo! Ein schöner Beweis für die starke Nachwuchsarbeit und die Wichtigkeit dieser Tradition in unserem Dorf.

Mit besonderer Freude durften wir, zusammen mit Staatsrat Franz Ruppen, den **100. Geburtstag unserer Mitbürgerin Noemie Burgener-Zimmermann** feiern. Kurz danach wurde sie zu ihrem Schöpfer heimgeholt. Gott habe sie selig.

In den **Burgerreben** konnten wir uns über gelungene Wimden erfreuen: Sowohl Menge als auch Qualität der Trauben haben uns sehr gefreut und lassen auf einen schönen Jahrgang hoffen.

Ebenfalls bereichernd war die Teilnahme unseres Gemeinderates am **Lo Pan Ner**, wo das traditionelle Walliser Roggenbrot zuerst in Visperterminen und am Folgetag in Erschmatt gebacken wurde. Ein Anlass, der kulturell verbindet und den Austausch unter den verschiedenen Brotbacktraditionen in den Gemeinden im Wallis und im benachbarten Aostatal stärkt.

Wichtig für unsere zukünftige Entwicklung war der **Strategieworkshop zwischen Gemeinderat und der Giw AG/Heidadorf Tourismus**. In Zusammenarbeit mit dem Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis RWO wurden die bestehenden Grundlagen überarbeitet, um die Kräfte künftig besser zu bündeln und die Ausrichtung unserer Gemeinde und Destination weiter zu schärfen. Die Ausarbeitung konkreter Massnahmen steht nun an und wir werden darüber im Frühjahr 2026 informieren.

Der **Familienausflug des Gemeinderates** führte uns Ende Oktober nach Salvan/Les Marécottes – ein wertvoller Moment, um den Zusammenhalt zu pflegen und neue Eindrücke auch ausserhalb unserer Gemeindegrenzen zu sammeln.

Ein besonderer Anlass war das Treffen mit **Historiker Nikolaus Bodenmüller** aus Visp. Er überreichte uns den **historischen Gemeindestempel** «Mairie de Therbinen, Département du Simplon» aus der Zeit von 1810 bis 1813, als unsere Gemeinde, wie das übrige Wallis, zu Frankreich gehört hatte. Mit dem Untergang von Napo-

leon war das Wallis danach zwei Jahre unabhängig, bevor es beim Wiener Kongress im Jahre 1815 zur Schweizerischen Eidgenossenschaft zugeteilt wurde. Er erzählte uns spannende Geschichten aus unserer Vergangenheit und interessante Begebenheiten über Tärbinu und Visp...

Für viel Gemeinschaft sorgte der **«Gsottus-Abund» im Dorfzentrum Gebidem**, an dem über 80 Personen teilnahmen. Der gelungene Abend mit Speis, Trank und Musik war ein schönes Zeichen dafür, wie wichtig Veranstaltungen für alle Generationen sind. Gleichzeitig schreitet die **Machbarkeitsstudie für den Umbau des Hotels Gebidem** voran, welche die Grundlage für die nachfolgende Ausschreibung der Architektur- und Handwerksmandate bilden wird.

An der **Infoveranstaltung zur Aktienkapitalerhöhung der Giw AG** wurde erneut klar, wie bedeutend die Bergbahn für unser Dorf, den Tourismus und die Wohnortsattraktivität ist. Der Appell an Private sowie an Eigentümer von Zweitwohnungen, sich an der Kapitalerhöhung zu beteiligen, ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft unserer Gemeinde.

An der **Ur- und Burgerversammlung** vom 28.11.2025 nahmen 50 Stimmberechtigte teil. Die Versammlung stimmte dem **Nachtragskredit von 200'000 Franken** für die ARA Visp und Umgebung sowie dem **Beitritt in die Stiftung Martinsheim Visp in der Höhe von 400'000 Franken für zwei Bettenanteile** zu. Zudem wurde festgestellt, dass die Planungszonen im Rahmen der Zonennutzungsplanung nach 5 Jahren ausgelaufen sind. Das Instrument, Planungszonen über das ganze Gemeindegebiet zu verhängen, war damals zweifelsohne ein nützliches Hilfsmittel. Inzwischen konnten die verschiedenen Zonen bestimmt und Massnahmen erarbeitet werden, welche es dem Gemeinderat ermöglichen, das Hauptziel der Gesamtrevision der Zonennutzungsplanung weiterhin zu verfolgen, nämlich die Zersiedelung zu stoppen und die Verdichtung der Bauzonen zu fördern. Die Urversammlung hat Ende November 2025 beschlossen, **diese Planungszonen nicht zu verlängern**. Der Gemeinderat wird die Politik im Bauwesen, welche in den letzten Jahren angewandt wurde, nicht ändern und hat zusammen mit dem Kanton genügend Steuerungsinstrumente, unsere Zonennutzungsplanung zu revidieren. Das gesamte Dossier wird demnächst an die zuständigen kantonalen Dienststellen zur Vorprüfung unterbreitet. Danach wird es öffentlich aufgelegt und die Urversammlung darüber befinden.

Schliesslich dürfen wir in der Verwaltung eine personelle Veränderung vermelden: Wir verabschieden **Stefanie Rubin-Jossen** nach knapp 8 Jahren aus der Kanzlei und danken ihr herzlich für ihre Arbeit.



Gleichzeitig heissen wir Hannelore Stoffel als neues Teammitglied im Bereich Gemeindeverwaltung und Gemeindeentwicklung willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Diese vergangenen Monate zeigen, wie aktiv und vielfältig das Leben in unserer Gemeinde sein kann. Mein Dank gilt allen, die mitgeholfen, teilgenommen oder sich engagiert haben. Setzen wir uns gemeinsam ein – für eine lebendige Zukunft von Visperterminen. An dieser Stelle wünsche ich allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, mit gemütlichen Stunden im Kreise eurer Lieben.

Niklaus Heinzmann
Präsident Einwohner- und Burgergemeinde

Neujahrstrüch 2026

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen zum Neujahrstrüch am Samstag, 3. Januar 2026, 13.00 Uhr in der Turnhalle.

Gemeinde-Info Ausgabe 2026-1
Redaktionsschluss 28.02.2026
gemeinde@visperterminen.ch

Unwetterereignis vom April 2025

Wie im Gemeindefinfoblatt 2025-02 berichtet, wurde unser Dorf und die umliegende Region am 16./17. April 2025 von einer grossen Schneemenge überrascht. Das Schadenausmass ist glücklicherweise viel tiefer als beim Unwetterereignis vom Januar 2018 (rd. 5 Mio. Fr.), beläuft sich aber dennoch auf einige 100'000 Fr., exkl. Waldschäden.

Von den Schäden konnten die meisten behoben werden.

Folgende Auflistung zeigt die für die Gemeinde aufgelaufenen Kosten exkl. Einsatzstunden. Für die Instandstellungen beim Gewässer, bei den Flurstrassen und Wässerwasserleitungen werden vom Kanton teilweise Subventionen gewährt.

Daneben verzeichnen wir unzählige Einsatzstunden der Gemeinde, Feuerwehr, SAC, Giw AG, einer Zivilschutzgruppe, Wanderwegpfleger, Jagdgruppe und weiterer Freiwilliger. Allen gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

Allein bei der Einwohnergemeinde sind über 1200 Stunden Einsatz als Folge der Unwetterschäden angefallen (Intervention und Schneeräumung, Unterhalt Wanderwege, Flurstrassen und Wässerwasserleitungen, Administration). Die Giw AG hat uns mit 215 Mannstunden unterstützt. Diese werden von der Gemeinde «zurückgearbeitet».

Werden alle Einsatzstunden aufaddiert beläuft sich die Schadensumme des Starkschneefalls vom 16./17. April 2025 auf rund eine halbe Million Fr. – fh

Bereich	Bemerkungen	Kosten CHF	Subventionen CHF
Allgemein		500.–	
Unterhalt Fuss- und Wanderwege		19'000.–	
Gemeindestrassen		5'000.–	
Gewässerunterhalt	Holzerei	180'000.–	145'000.–
Unterhalt Flurstrassen	110' subv.-berechtigt	155'000.–	70'000.–
Unterhalt Wässerwasserleitungen		22'000.–	10'000.–
Unterhalt Forststrassen		4'500.–	225'000.–
Total			



Giwstrasse bei den Niwwe



Strasse nach der Instandsetzung

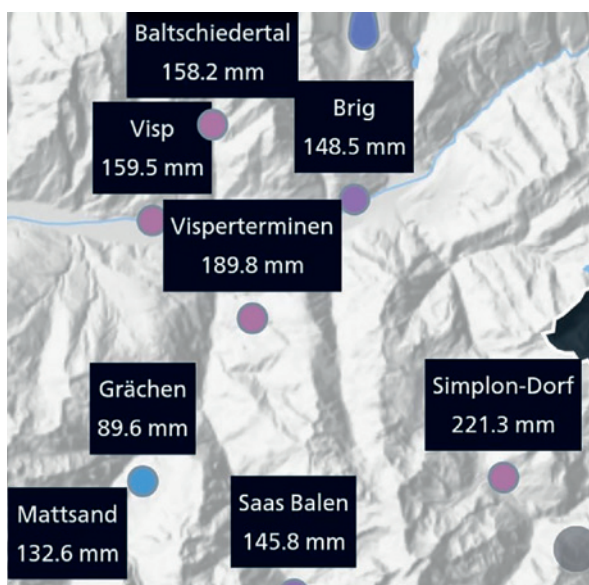
Schneeschäden Ostern 2025

Die starken Schneefälle an Ostern haben im ganzen Burgerwald wie auch an Privatwäldern sehr grosse Schäden angerichtet und dies im ganzen Forstrevier Visp und Umgebung. Das führte dazu, dass anstelle der geplanten Schutzwaldbewirtschaftung die Behebung der enormen Schäden im Vordergrund stand.

Da die Schäden vom Team des Forstbetriebs allein nicht bewältigt werden konnten, wurde die Obwaldner Firma Riebli Forst beauftragt. Unter der Leitung von Jonas

Elsig (Forstrevier Visp und Umgebung) führte sie von April bis Ende Oktober auf unserem Gemeindegebiet die Aufräumarbeiten durch. Priorität hatte zunächst der Gewässerunterhalt, danach wurden die weiteren Waldschäden behoben.

In diesem Zeitraum leistete Riebli Forst rund 2.800 Mannstunden und 500 Maschinenstunden und entfernte ca. 2.500 m³ Schadholz. – Is



Regenmengen in mm



Waldschäden vom April 2025



Lo Pan Ner



Am 18. und 19. Oktober fand zum ersten Mal im Wallis die Veranstaltung Lo Pan Ner statt. Ziel dieser Veranstaltung ist der Erhalt der Tradition des Backens von AOP-Roggenbrot in traditionellen alten Dorfbacköfen. An der Veranstaltung nahmen insgesamt 15 Gemeinden aus dem ganzen Wallis teil.

Am Samstag wurde vom Gemeinderat im Bachhüsi der Ofen eingefeuert, der Teig geknetet, geformt und das fertige Brot im Ofen gebacken. Den ganzen Tag über erhielten wir regen Besuch von Einheimischen und Gästen. Am Abend wurde das gebackene Brot aus dem Ofen genommen und verkauft. Aus dem Brotverkauf resultierte die stolze Summe von 600 Franken, die wir dem APH Hengert spendeten.

Am Sonntag besuchten wir die Veranstaltung in Erschmatt. Alle Brote der teilnehmenden Gemeinden wurden von einer Fachjury bewertet und den Teilnehmenden zur Degustation vorgelegt. Nach einem Dorfrundgang, einem anschliessenden Apéro und dem Mittagessen konnten wir den Lohn unserer Arbeit in Empfang nehmen.

Die drei Jurorinnen und Juroren bewerteten unser Brot mit 97 von 100 Punkten – unter den Bemerkungen stand der Vermerk «WOW».

Ein herzliches Dankeschön an alle, die an diesem Projekt mitgewirkt haben. – Is





Abschied von Stefanie Rubin

Liebi Terbiner

Am Valentinstag 2018 erschien ein interessantes Stelleninserat der Gemeinde Visperterminen. Ich dachte mir damals: «Ich versuch's einfach – vielleicht habe ich ja als Auswärtige eine Chance bei euch.» Viele meinten: «Keine Chance, die Terbiner nehmen sicher niemanden von auswärts!»

Im Mai 2018 durfte ich voller Stolz meine Arbeit auf der Gemeinde beginnen – ein grosser Tag für mich! Die ersten drei Monate arbeitete ich mit Pöili zusammen. Die Einarbeitung war amüsant, spannend und lehrreich. Schon bald spürte ich die Herzlichkeit der Einwohner – immer freundlich, hilfsbereit, humorvoll und stets für einen kleinen Hengert zu haben.

Die Arbeit war vielseitig, und der Gemeinderat wie auch Fredy schenken mir viel Vertrauen und Freiraum – das habe ich sehr geschätzt. In den letzten siebeneinhalb Jahren durfte ich unglaublich viel lernen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Vor allem aber habe ich wunderbare Menschen kennengelernt, die mich von Anfang an offen aufgenommen und mir das Gefühl gegeben haben, dazuzugehören.

Die Aussicht von meinem Bürotisch auf das majestätische Bietschhorn wird mir fehlen. Jeder Blick dorthin war ein stiller Moment des Staunens, den ich immer sehr genossen habe.

Eure Reaktionen auf meinen Weggang – «Du verlässt uns?!» – haben mich tief berührt und gezeigt, dass ich wirklich willkommen war.

Über all die Jahre hinweg habt ihr mir immer wieder kleine Aufmerksamkeiten gemacht – mal ein Stück

Käse, eine Hauswurst oder etwas Selbstgemachtes. Besonders berührt haben mich die liebevoll gestrickten Sachen (Chappi, Schühlini & Jäckli) für Nico. Solche Gesten sagen mehr als tausend Worte.

Ich bewundere euch für euren starken Zusammenhalt und das gelebte Vereinsleben – etwas, das in vielen Gemeinden verloren geht, bei euch aber wirklich gelebt und zelebriert wird. Auch die Gemeinderatswahlen – immer spannend: Man wird gewählt, ohne überhaupt auf einer Liste zu stehen!

Besonders fasziniert hat mich, mit wie viel Motivation und Engagement sich alle im Gemeinderat einsetzen – und das neben Beruf und Privatleben. Chapeau an euch!

Ein besonderes Dankeschön geht an unser Team der Kanzlei – ihr seid einfach grossartig! Ohne euch wäre die Arbeit auf der Kanzlei nur halb so cool gewesen. Eure Unterstützung, euer Humor und euer Teamgeist haben jeden Arbeitstag besonders gemacht.

Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die neue Stelle, etwas näher bei meinem Zuhause, fühlt sich jetzt einfach richtig an. Ich nehme viele schöne Erinnerungen, herzhafte Momente und eure Freundlichkeit mit – und bin dankbar für die gemeinsame Zeit.

Man sieht sich bestimmt wieder in Visperterminen. Danke für eure Offenheit, eure Unterstützung und all die sympathischen Begegnungen.

Ich wünsche euch eine wunderschöne und besinnliche Adventszeit mit ganz viel Glitzer.

Stefanie Rubin

Das Kanzleiteam beim Krimi-Dinner



Neue Gemeindeangestellte



Infolge Kündigung der bisherigen Stelleninhaberin Stefanie Rubin wurde die Stelle Mitarbeiter/in Gemeindeganzlei und Gemeindeentwicklung ausgeschrieben. Der Rekrutierungsprozess wurde von einem externen spezialisierten Büro für Personal- und Organisationsberatung massgeblich mitbegleitet. Nach dem ordentlichen Bewerbungsverfahren konnte der Gemeinderat Frau Hannelore Stoffel anstellen. Hannelore wird ab Februar 2026 in einem Pensum von 80% für die Gemeinde tätig sein.

Aufgrund ihrer langjährigen Berufserfahrung in der Reisebranche und Administration, den guten Ortskenntnissen und ihrer initiativen Wesensart war ihr Profil überzeugend und sie verfügt über die ausgewiesene Erfahrung und notwendigen Kompetenzen, welche sie rasch für diese Funktion in unserer Gemeinde einsetzen kann.

Hannelore ist in ihrer Freizeit gerne unterwegs, sei es auf Reisen in fremde Länder oder auf Wanderungen oder beim Joggen in der Natur, ist Aktivmitglied im Tambouren- und Pfeiferverein, kocht gerne und verbringt gerne viel Zeit mit ihrer Familie; ihrem Mann Leonardo und den beiden Kindern Gian (23) und Chiara Maria (21).

Wir heissen Hannelore im Team der Kanzlei herzlich Willkommen und wünschen ihr bei der Arbeit für unser Dorf viel Freude und Zufriedenheit!

Öffnungszeiten Wahllokal

Wir möchten Sie darüber informieren, dass das Wahllokal für zukünftige Abstimmungen und Wahlen **neu jeweils nur noch am Sonntag von 08:45 bis 09:45 Uhr geöffnet** ist (keine Urnenöffnung mehr am Samstag).

Das Wahllokal befindet sich wie gewohnt beim Ferienhaus Tärbinu.

Wir bitten Sie, die neuen Öffnungszeiten zu beachten und danken für Ihr Verständnis. – ns



Rückblick Infrastruktur-Projekte 2025

Das Jahr 2025 war geprägt von den Starkniederschlägen vom 16. – 17.04.2025, zuerst in Form von Regen, später von Schnee, mit einer Schneehöhe von gegen 70 cm.

Schadenausmass und Schadenbewältigung sind Thema eines separaten Berichts. Als Folge wurden einige vorgesehenen Arbeiten verschoben, wie die Sanierung der Gemeindestrasse bei der Mühle, Oberstalden und die Forststrasse Mittla-Hotee.

Die meisten Arbeiten konnten dennoch programmgemäss ausgeführt werden. Die wichtigsten sind:

- Im oberen Schulhaus wurde der Werkraum vom EG ins OG verlegt und der frei gewordene Raum zur Kita «Stuba Kunterbunt» zugefügt. Beide Einrichtungen sind nun in einem komfortablen Zustand mit zeitgemässer Ausstattung. Kosten: CHF 335'000.–
- Die Zufahrt Niederhäusern wurde im März 2025 saniert. Neben dem Ersatz der Foundationsschicht wurde eine bestehende Sauberabwasserleitung ersetzt. Die Kosten betragen CHF 150'000.–
- Die 180 m lange Strasse Undri Teifi wurde neu gepflästert. Die Arbeiten beinhalteten auch den Ersatz der Tragschicht (Frostschutz, 50 cm). Die Kanalisationsschächte wurden ersetzt, das Abwasser-Trennsystem punktuell erweitert und die Trinkwasserleitung ab Druckreduzierschacht Obri Teifi ersetzt. EW Riedbach und Swisscom nutzten die Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Leitungsnetze. Die Kosten belaufen sich auf etwas mehr als CHF 300'000. –
- Der schadhafte Rohaltenweg und ein angrenzender Abschnitt des Furuwegs wurden neu gepflästert, inkl. Ersatz der Tragschicht. Die Kosten belaufen sich auf knapp CHF 140'000. –
- Die periodische Instandstellung der Flurstrassen wurde fortgesetzt mit der Sanierung der Strasse ab Bauzonenende Wiera bis Testadla/Birmoland sowie Chrizjiachra (ca. 1.2 km). Die schlechten Abschnitte wurden aufgefräst (ca. 20 cm), verdichtet und planiert und mit einem 1-schichtigen Asphaltbelag versehen. Die etwas besseren Abschnitte wurden reprofiliert und mit einer Deckschicht überzogen.
- Am historischen Fuss- und Saumweg Visperterminen-Visp wurden Instandhaltungsmassnahmen (Sohlenbicki und Trockenmauern) im Gebiet Spieli ausgeführt (vgl. Bericht Infoblatt 2025-03), in einem Bauvolumen von CHF 90'000.–
- An den Wässerwasserleitungen wurden im Rahmen des periodischen Instandstellungsprojekts im Frühling und Herbst an der Beitra, Baneri und Seweri die dringlichsten Schadstellen repariert. Die Kosten liegen noch nicht im Detail vor und dürften sich um CHF 200'000.– bewegen. – fh



Lernendenlager des Paul Scherrer Instituts (PSI) in Tärbinu



In den 2 Wochen vom 8. bis 19. September 2025 haben die Lernenden des PSI (grösstes Forschungszentrum für Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Schweiz) ihr jährliches Lager bei uns in Visperterminen verbracht und bei uns diverse gemeinnützige Arbeiten ausgeführt. An 8 Arbeitstagen wurden mit rund 30 Lernenden, zuzüglich 4-5 Leiter, folgende Einsätze geleistet:

- Instandsetzung Trockenmauern beim Weg zwischen Kreuzweg Harnischbiel und Eschilachra
- Ausbesserung desselben Wegs sowie des Bischofswegs unter dem Harnischbiel
- Instandsetzung diverser Wander- und Bikewege im Gebiet Hüoterhüsi-Gugla-Ara-Hotee-Nassi Bircha (Unwetter-Schäden)
- Instandsetzung Trockenmauern und Wanderweg im Abschnitt Gärstere Richtung Oberbrunnu («Schlangu-Wägji»)
- Instandsetzung Wanderweg ab Alpstrasse zum «Bärgsee»
- Räumen der Skipisten und des Sesselbahn-Trassees
- Räumen von Weiden im Gebiet Driispitzfärich-Obrostji
- Räumen von Bäumen an der Alpstrasse Stafolti-Bärg

- Bekämpfung von invasiven Neophyten in den Gebieten Oberstalden (einjähriges Berufkraut) und Parmili (Goldrute).

Jeweils am Freitagabend wurde von der Gemeinde ein Nachtessen offeriert, in der ersten Woche am Schäferstag in den Bodmumatte, in der zweiten Woche ein Raclette in der Burgerstube. Am Donnerstag in der ersten Woche erfolgte ein Besuch von Dr. Thierry Strässle, Rektor-Stv. des PSI sowie Rita Kammermann, Koordinatorin der begleitenden Organisation «bergversetzer» der SAB (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete). Das anschliessende Apéro, zubereitet von einer Gruppe der Lernenden, rundete diesen Besuch ab. Es war ein für beide Seiten schönes und bereicherndes Lager. Die Einsatzbereitschaft war gross, und das Wetter spielte meist auch mit. Die Ergebnisse können sich sehen lassen!

Neben einigen Wespenstichen gab es einen Unfall eines Busses des Lagers; der Fahrer ist aber glücklicherweise mit dem Schrecken davongekommen, das Fahrzeug erlitt dagegen Totalschaden.

Impressionen finden sich unter:
<https://www.psi.ch/de/bab-fh>

Die Gemeindeverwaltung

Anpassung der Parkplatzgebühren und Fahrbewilligungen

Wir möchten die Bevölkerung und Gäste darüber informieren, dass die Gemeinde die Park- und Fahrgebühren ab dem 1. Januar 2026 teilweise anpasst.

Parkplatzgebühren

Die Tarife für das Parkieren auf den öffentlichen Parkplätzen sind seit längerem unverändert, weshalb der Gemeinderat diese im Detail geprüft hat. Im Vergleich

mit benachbarten Gemeinden liegen unsere Parkgebühren im Durchschnitt deutlich tiefer, insbesondere die Dauermieten.

Um eine faire und marktgerechte Preisgestaltung sicherzustellen, wurden die Tarife entsprechend angepasst. Die neuen Gebühren finden Sie in der folgenden Tabelle:

Jahreskarte	CHF 960.00	pro Jahr
Parkhaus Furren / ZSA / Post	CHF 80.00	pro Monat
Jahreskarte	CHF 840.00	pro Jahr
Parkhaus Post / Park-Nr. 67 – 77 (halbgedeckte Parkplätze)	CHF 70.00	pro Monat
Jahreskarte	CHF 600.00	pro Jahr
ungedeckte Parkplätze im Dorf oder Weiler	CHF 50.00	pro Monat
Motorräder	CHF 20.00	pro Monat

Dauerparkkarten können nach wie vor auf dem Gemeindebüro gelöst werden. Im Parkhaus Fure können Bewilligungen bis zu 2 Wochen auch am Parkautomaten gelöst werden.

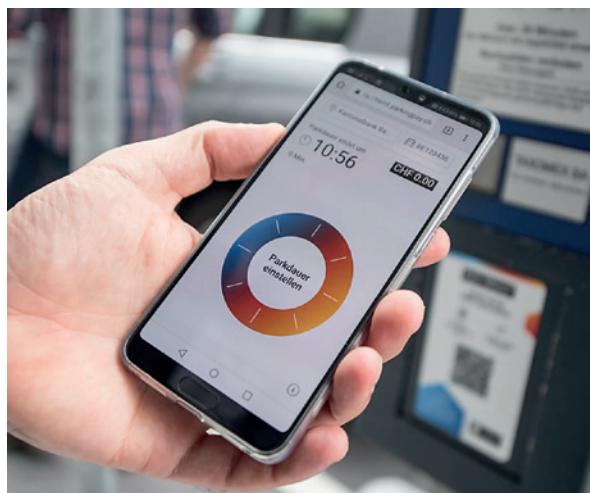
Fahr- und Parkbewilligung ob dem Dorf

Zusätzlich zu den allgemeinen Parkgebühren hat der Gemeinderat auch die Tarife für die Fahr- und Parkpreise / -bewilligungen ob dem Dorf geprüft. Die Jahresbewilligung (Kalenderjahr) kostet für alle und für jedes Fahrzeug CHF 100.00.

Wie bereits informiert, bleiben landwirtschaftliche Fahrzeuge mit grünen Kontrollschildern sowie landwirtschaftliche Anhänger von dieser Regelung ausgenommen.

Für kurzfristige Fahrten gelten neu folgende abgestufte Tarife:

1 Tag	CHF 25.–
2 Tage	CHF 30.–
3 Tage	CHF 35.–
4 Tage	CHF 40.–
6 Tage	CHF 50.–
8 Tage	CHF 60.–
10 Tage	CHF 70.–
12 Tage	CHF 80.–
14 Tage	CHF 90.–



Weiterhin ist es möglich, bargeldlos zu bezahlen, via ParkingPay oder Twint. Wir empfehlen sogar die bargeldlose Bezahlung, da mit Bargeld (nur Münzen möglich) nur bis zu 2 Tage gelöst werden kann. – ns

Dorfzentrum Gebidem AG



finden sich auf den entsprechenden Flyern, die übers Gemeinde-App aufgeschaltet oder am Anschlagbrett zu finden sind.

Nach der Öffnung des Adventsfensters fand zudem eine kleine Adventsfeier auf dem Parkplatz vor dem Barli statt. Mit Gheizte vom Spycher und schöner Musik durften wir in stimmungsvoller Atmosphäre gemeinsam in die Adventszeit starten. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die schöne Stimmung sowie dem Vorstand der FMG für die Zusammenarbeit.

Solche Anlässe sind eine schöne Gelegenheit, unser Dorfzentrum zu feiern und aktiv zu nutzen. Es ist – wie der Name sagt – unsere Mitte, ein Ort der Begegnung für Jung und Alt. Umso schöner ist es, dass so viele Menschen bereit sind, mitzuhelfen und das Dorfzentrum mit Leben zu füllen.

Ein grosses Dankeschön geht deshalb an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieser Veranstaltungen beitragen – sei es beim Servieren, Anrichten, Dekorieren, Putzen oder in vielen weiteren unterstützenden Arbeiten. – ns / rs

Am 22. November fand nach langer Zeit wieder ein Anlass im alten Hotel Gebidem statt. Bei feinem «Gsottnu» erlebten die über 80 angemeldeten Personen einen gemütlichen Abend im Saal des Dorfzentrums Gebidem. Nebst dem feinen Essen und der musikalischen Unterhaltung stand vor allem auch die Geselligkeit und das gemütliche Beisammensein im Vordergrund. Mit diesem Anlass möchte die Gemeinde der Bevölkerung zeigen, dass im Dorfzentrum Gebidem nun wieder Veranstaltungen, private Feiern und Vereinsanlässe möglich sind. Der Saal kann für verschiedenste Zwecke gemietet werden; ebenso besteht die Möglichkeit, Trauermahle dort durchzuführen. Die Gemeinde hat hierfür ein entsprechendes Nutzungskonzept erarbeitet und schafft damit klare Rahmenbedingungen für eine vielseitige und angepasste Nutzung des Saals.

Ab sofort finden im Saal auch verschiedene Aktivitäten für 60+ statt. Über den Eingang bei der Terrasse ist der Saal ebenerdig zugänglich.

Auch das «Lismu und hengertu» mit Tamara Heinzmann hat ab jetzt im Gebidem einen festen Platz. Die genauen Daten zu den jeweiligen Veranstaltungen



Noe Heinzmann

Wir porträtieren in dieser Rubrik junge Menschen aus unserem Dorf. Sie stehen stellvertretend für ihre Generation, die mit ihrem Denken und Handeln das Leben in und um unser Dorf prägen wird. Obwohl noch jung an Jahren, beeindruckten und berühren sie als Persönlichkeiten: Sie gewähren uns Einblicke in ihr Berufsleben oder ihre Hobbys, sie teilen ihre Sorgen und träumen mit uns von ihrer Zukunft. Zu guter Letzt folgt die Fragerunde mit Max Frisch, «wa wier as bizzji filosofieru tie über ds Läbe.»



Bergdorfmeister gegen Gommer Meister

«Scho wider eine im Absiits», knurrt Renato Berchtold vor sich hin. Sich bewegen und «as bizzji jäissu» hilft gegen die Kälte am Spielfeldrand – und gegen den Ärger über die ausbleibenden Tore. Die gegnerischen Zuschauer haben sich in die Kantine zurückgezogen. Die Terbinger geben alles, rennen gegen das viel zu grosse Feld an, spielen leidenschaftlich, mutig und füreinander. Eine Augenweide! Mittendrin ein hochgewachsener Spieler mit Schnäuzer: Noe Heinzmann, 26 Jahre alt. Ein Teamplayer, Innenverteidiger, umsichtig, smart und mit den ihm eigenen Bewegungen. Erinnert irgendwie an seinen Vater.

Er ist Teil des vielfältigen Fussballteams FC Spycher, das heuer die Bergdorfmeisterschaften in einem furiosen Endspiel gewonnen hat und nun dem Gommer Meister gegenübersteht. Dennoch - Heimvorteil für die Fiescher. In der 2. Spielhälfte müssen die Terbinger das Spiel aus der Hand geben. Am Schluss entscheidet ein unglückliches Tor: 6:5 gegen den FC Spycher. Der Erfolgstrainer und sein treuer Gehilfe hatten sich schon zuvor vom Schiedsrichter geschlagen geben müssen.

«An schportliche Famili»

Dass Noe Fussballer geworden ist, «isch apa kei Züofall». Von klein auf ist er mit seiner Familie – Mutter Karin, Vater Alain und Schwester Jena – sportlich unterwegs: Wandern, Skifahren, Snowboarden, Joggen. Mit 8 Jahren kann er in die Visper Fussballschule einsteigen, spielt später für Visp in der 2. Liga. Und lernt dabei die

«Welt» kennen. Er verliert seine Schüchternheit, die ihn noch als kleiner Junge gefangen hält. Mittwochs geht's mit Mutter und Schwester nach Eischoll zur Oma. «An super Chindheit häni gchä», meint Noe. Er besucht nach der Schule in Tärbinu und Visp das Kollegium in Brig. Neue Freunde fliegen ihm zu – und dann auch das Herz von Cinzia aus Termen, die in Brig die FMS besucht. Seit acht Jahren sind sie ein Paar. Und schon geht es ab nach Bern fürs BWL-Studium an die Uni.

«Dree- und Angelpunkt unner der Wucha»

Noe liebt das Leben in Bern, seit er fürs Studium hergezogen ist. Cinzia ist natürlich mit dabei. Er macht den Bachelor und das obligate 6-monatige Praktikum, bei Ernst & Young, einem der «Big Four» in der Welt der Wirtschaftsprüfung. Alles passt so perfekt, dass er 2024 eine feste Anstellung annimmt. Dabei war ursprünglich geplant, direkt den Master anzuhängen. In seinem täglichen Arbeiten prüft er Banken: Finanzberichte, Geschäftsprozesse, Risikomanagement und gesetzliche Vorschriften. Von Spätherbst bis Frühjahr arbeiten sie wie die Wilden.

Da ist ihm auch das viele Trainieren im FC Visp nicht mehr aufgegangen und – er hat eine tolle Alternative gefunden: FC Spycher. Die Bergdorfmeisterschaft spielt just in der Zeit, in der das Business in Bern stiller läuft – und die Mannschaft ist sehr cool. Eben hat er die Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer begonnen, das Unternehmen stellt ihn von Mai bis August frei für die



Schule. Da bleibt noch Zeit für Aareböötli, Kollegen treffen, Kino, jeden Abend ist was los. Ein soziales Wesen eben, «en Flotte», immer gut drauf, lustig, hört man sagen.

«Apa Tärbinu»

An den Wochenenden kehrt er heim nach Tärbinu. Zeit mit seiner Familie am Sonntag verbringen, Kollegen treffen, Pläne schmieden. Und Sport ist angesagt. Den mag er in allen Formen konsumieren: an Fussballspiele gehen (regional oder in Deutschland), Skirennen am TV und live vor Ort, Langlauf, Biathlon, Bob und wieder Skifahren. In Adelboden, Kitzbühel, Crans Montana, Courchevel, Wengen, er ist mit dabei, mit Kollegen «d Schtimmig üfsüügu und en flotte Tag zämu verbringu». An Tärbinu schätzt er, dass «immer eppis löüft», die Kollegschaft, sein Engagement fürs Bodmer Openair als OK-Mitglied. Er verbringt auch gerne Zeit mit seinen Kumpels aus Kollegiumszeiten oder vom Visper Fussball. Für seine Zukunft sieht er sich im Dorf wohnen, in ein paar Jahren vielleicht – weniger in Termen, wo Cinzia herkommt. Diesen Zusammenhalt, der gemeinsame Ausgang, der weite Kollegenkreis, das ist dort nicht so ausgeprägt. Und dann vielleicht von Tärbinu aus nach Bern arbeiten gehen. Aber erst will Noe die vierjährige Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer beenden und dann vielleicht noch für ein, zwei Jahre ins Ausland arbeiten gehen. Und, und...

Epilog

Da drängt sich die Frage auf, ob es bei Noe etwas gibt, das ihm Sorgen bereitet. Oder lebt er ein unbeschwertes Leben? Noe meint dazu mit einem Lachen: «Müos i wirkli säge, ich bi extrem zfridu mit der ganzu Läbenssituation. Der Job löüft güot, Biziehig isch top, Famili, Kollegu – alles super.»

«Äs härzlichs Mersi an dich, liebe Noe, dass dü da bisch und iischi Wält birichrosch mit diiner Läbensfreid. Wier sii gschpannt uf d Fortsezzig.» – rs / – gsm

Fragerunde mit Max Frisch

Noe hat uns ein paar Fragen aus dem berühmten «Fragebogen» von Max Frisch beantwortet. (Ein Buch mit einer Fülle an Fragen zu grundlegenden Themen des Lebens. Copyright Suhrkamp Verlag Frankfurt am Mai 1992.)

Was möchten Sie als Laie nächstens erfunden haben?

«Will ich und di Cinzia öü seer gärü gä ga reisu: Teleportieru. Das wäri no so eppis, went chäntisch säge: Bäm Japan, bäm Neu-seeland. Und d Schädu fer d Umwält würdi awägkiju. Äs isch scho swa einum biwusst, wägem villu reisu, aber ich wellti no soo vill gsee.»

Möchten Sie lieber gestorben sein oder noch eine Zeit leben als ein gesundes Tier? Und als welches?

«Fix no läbe als Tier. Der Adler isch as intressants Tier, mitum Fleigu und dum Schwäbu. Ich hä zwar an bizz Höhuangscht, aber wie di Tieri da obina iner Rüo sint und nacher im Sturzflug ambri chämunt. Das isch scho intressanter als an Chazza sii. Gstorbu sii, nei, fer das läbi momentan definitif no z gärü, hä no gnüog Sache, wani will erläbe und gsee.»

Hoffen Sie auf ein Jenseits?

«Logisch machsch der ab und züo a bizz Gi-danke. Aber durch das, dass sus waarschinli no so wiit awäg isch, gli rächt wenig. Klar wäris kuul, wenn s irgend aswa no an Ort git, wa alli wider gseesch. Glöübu aber nit an das.»

Hat Heimat für Sie eine Flagge?

«Ds Tärbiner Wappu. Nei, die Bärge sint Heimat. Nit willi jede Viertüsiger will machu oder vill z Bärge gaa, sondern will ich zrugger Natür, ze Bärge will.»

60+ Jahresprogramm und Massnahmen

Nach der Umfrage bei der Bevölkerungsgruppe 60+ im Herbst 2024 und dem darauffolgenden Begegnungstag Austausch 60+ im März 2025 konnten bereits viele Massnahmen umgesetzt werden. Sitzbänke wurden angebracht, ein erster ICT-Kurs (Smartphone) wurde angeboten und rege besucht, ein erster gemeinschaftlicher Anlass im Dorfzentrum Gebidem konnte umgesetzt werden. Auch werden die Kurse und Anlässe jeweils auf dem App und wie gewünscht auch in Papierform an den Plakatwänden angeschlagen. Auf der Homepage wurde eigens ein Bereich für 60+ errichtet. Die digitale Sprechstunde mit unserem Lehrling Isaja findet regen Anklang.

Nun folgt eine weitere Phase der Umsetzung der Wünsche, Ideen und Anliegen. Für das nächste Jahr konnte gemeinsam mit der Pro Senectute Valais-Wallis ein Jahresprogramm 2026 eigens für die Bevölkerung 60+ erstellt werden; basierend auf den geäusserten Bedürfnissen nach Aktivitäten und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten im Heidadorf.

Im Frühjahr wird auch eine Nachbarschaftshilfe aufgebaut, dies auch aufgrund der Anmerkungen und Gespräche am Austausch 60+. Weitere Informationen hierzu folgen zu gegebener Zeit.

Nun hoffen wir auf reges Mitmachen und Mitgestalten der Bevölkerungsgruppe 60+ und wünschen viel Freude bei den verschiedenen Anlässen im kommenden Jahr.

Das Jahresprogramm 60+ sowie den Schlussbericht zur Umfrage und weitere Informationen zu Kursen 60+ finden sich auf unserer Homepage www.heidadorf.ch (Suchmaske 60+ eingeben!) – rs



Diesen November fand der 1. Smartphonekurs 60+ im Pfarreisaal in Visperterminen statt. 10 TeilnehmerInnen zwischen 62 und 83 Jahren haben am Kurs teilgenommen. Hier ein paar Impressionen:



Direkter Link zum Programm 60+:



«Hesch gcheert ...»

Die neue Rubrik «Hesch gcheert ...» bietet Platz für verschiedene Neuigkeiten aus dem Dorf, sei es eine aussergewöhnliche Tomaten- oder eine beneidenswerte Traubenernte, News von prominenten Terbinerinnen und Terbinern, eine vielversprechende Buchempfehlung, ein neuer Terbiner Modetrend, eine ungewöhnliche Idee, ein tolles Handwerk, eine lustige Geschichte oder Anekdote, die unbedingt geteilt werden will. Meldungen aus der Bevölkerung werden gerne entgegengenommen: gemeinde@visperterminen.ch

Hesch gcheert ...

... dass Ernestine und Hans Kreuzer in ihrem Hausgarten einen Kabiskopf von gut 30 cm Durchmesser und 12 kg Gewicht ernten konnten?

Der Winter kann kommen... – fh



VEREINE

35 Jahre Judäa Rämpler



Das 35-Jahre-Jubiläum steht vor der Tür. Guggenmusiken von nah und fern reisen an und feiern zusammen mit uns die 5. Jahreszeit. Vom **23. bis 24. Januar 2026** verwandelt sich die Turnhalle in eine Neonlce-Höhle.

Neben dem Partyabend am Freitag findet am Samstag, 24. Januar 2026 um 14.00 Uhr der Umzug durch das Dorf statt. Im Anschluss folgen Platzkonzerte auf dem Pausenplatz und das Fest in der Turnhalle.

Kommt vorbei und feiert zusammen mit uns das 35-jährige Bestehen der JUDÄA RÄMPLER!

GIW AG

Benützen der Bergbahnen

Die Bergbahn- und Pistenbetriebe sorgen für sicheren Winterspass. Durch korrektes Benützen der Anlagen leisten auch Sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit:

- Befolgen Sie die Weisungen des Personals und beachten Sie die Signalisationen.
- Sesselbahn: Schliessen Sie den Sicherheitsbügel, sitzen Sie ruhig, steigen Sie nicht frühzeitig aus.
- Schleplift: Bleiben Sie in der Spur, verlassen Sie diese bei Sturz und Ausstieg sofort.
- Steigen Sie ausschliesslich beim Abbügelplatz aus.

Hilfeleistung bei Unfällen

Absichern der Unfallstelle

Sichern Sie die Unfallstelle: Markieren Sie die Unfallstelle mit gekreuzten Skiern oder positionieren Sie allenfalls Warnposten.

Alarmierung des Rettungsdienstes

Melden Sie Ort und Zeit des Unfalls, die Anzahl Verletzte und die Art der Verletzung direkt dem Rettungsdienst:

Rothornlift Talstation

Sesselbahn Talstation

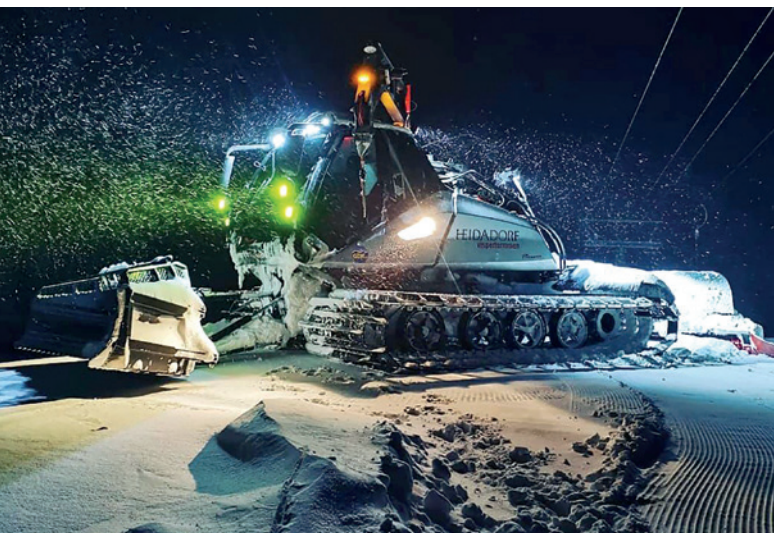
Senntum Talstation

112

Pistenbenutzung nach Betriebsende

Ausserhalb der Betriebszeiten sind die Pisten wie der Schlittelweg für alle Aktivitäten gesperrt. Alle Abfahrten sind geschlossen. Diese sind durch Lawinengefahr so wie Pistenmaschinen mit Seilwinde nicht abgesichert. Benutzung der Abfahrten auf eigene Gefahr.

Die GIW AG lehnt jegliche Haftung ab.



GIW AG

Jetzt Aktien zeichnen!

Darum brauchen wir die Aktienkapitalerhöhung:

1. Wechsel der Steuerung
2. Sicherung der Liquidität
3. Ausbau der Beschneigung
4. Erneuerung Kinderparadies



HEIDENDORF
visperterminen

heidendorf.ch

«zämu fer iischi Bahn»

Gedicht zur Aktienzeichnung

Äs ischt wieder so wiit, ier wisset sus scho
Alli 10 Jahr chunnts wieder aso
Iischi Bahn brücht nöje Stutz
suscht bliibt schi stah, oh heilige Putz

Drum zahle wer alli, va de Furru bis ins Sengi
Alli zämu, a chleini oder a grossi Plempi
Wier packe sus a, mitenand, das ischt klar
Suscht hewer kei Bahn me im negschtu Jahr

Und wer jetz mitmacht mit schiinum Frango
Der darf ds negscht Jahr ohni schlächte Gidanko
Mit iischum Sässeli ufs Giw ambrüf
Isch doch besser als zFüoss, oh schnüf..

Drum heisst jetz «zämu fer iischi Bahn» –
TärbinerInne va nah und fern –
das ischt do an Plan.

**Herzlichen Dank und wir wünschen allen
eine schöne Weihnachtszeit.**

GiW AG

Tourismus

Rückblick Sommersaison 2025

Der Sommer 2025 ist mit schönen Erinnerungen zu Ende gegangen. Viele Gäste und Einheimische durften die attraktiven Angebote wie das Migros Hiking Sounds, den Trottnettsplausch, die Experimentierwanderung für Familien, das Wii-Grill-Fest und vieles mehr erleben. Nun steht bereits der Winter vor der Tür und im Heidadorf wird fleissig die Wintersaison vorbereitet.

Wintersaison 2025/26

Die Wintersaison mit Start am 20. Dezember 2025 und Ende am 22. März 2026 verspricht wieder ein attraktives Programm für alle!

Ein Highlight der Saison ist das beliebte Gästeski-rennen, das jeden Freitag stattfindet. Zusätzlich lädt der Tourismus jeden Montag zum Gästeapéro ein. Für alle Interessierten findet jeden Donnerstag eine Dorfführung statt.

Es sind noch viele weitere spannende Angebote für die Wintersaison geplant. Alle Informationen sind auf www.heidadorf.ch zu finden.

Das Heidadorf Tourismus und GIW AG Team wünscht allen eine wunderbare Adventszeit und freut sich auf viele schöne Momente und Begegnungen in der kommenden Wintersaison!

Nächste Events:

Dezember 2025

- Sa, 20. Dez. Saisoneroöffnung
So, 28. Dez. Weihnachtsdisco
Extrafahrt 01.30 Uhr
Mo, 29. Dez. Gästeapéro Giw/Stafol,
14.00 Uhr

Januar 2026

- Fr, 2. Jan. ab 12.00:
Musik mit «al dente»
im Bergrestaurant
ab 19.15 Uhr:
Schlittelplausch mit Fondue*
Nachtskifahren
Mo, 5. Jan. 14.00 Uhr Gästeapéro
Giw/Stafol,
Do, 29. Jan. Dorfführung 16.30 Uhr*
Fr, 30. Jan. ab 19.15 Uhr:
Schlittelplausch mit Fondue*
Fackelabfahrt
19.00 Uhr: Skivergnügen
Vollmond, ambrüf & ambri

* Anmeldung: 027 946 03 00

HEIDADORF
visperterminen

Gschichtjiwäg ab Giw

Ein Geschichtenweg mit 8 Stationen ab Giw.
An jeder Station erleben Lena und Peti ein neues
Abenteuer mit den Tieren und Pflanzen der Alpen –
vom Murmeltier über den Steinadler bis zur alten Arve.

Der Weg ist im Winter und Sommer gut zu Fuss
erreichbar ab Giw.

«Chämed eifach
cho lüoge»



Buchstart



Buchstart – Ein Einstieg in die Welt der Geschichten

Buchstart ist ein Leseförderprojekt, das Familien bereits ab der Geburt eines Kindes für Bücher und gemeinsames Vorlesen begeistert. Die Grundidee lautet: «Mit Büchern wachsen.» Ein frühzeitiger Kontakt mit Sprache, Reimen und Geschichten unterstützt nicht nur die emotionale Bindung zwischen Eltern und Kind, sondern fördert auch zentrale Fähigkeiten wie Wortschatz, Konzentration und Sprachentwicklung.

Toc, Toc, Toc und di do da ... bisch dü da?

Frau Tanja Fux, Leseanimatorin i. A. hat dies den Müttern und ihren Kindern von 0-3 Jahren auf kreative und

eindrückliche Weise am 25. November 2025 gezeigt. Mit Versen und Liedern, Geschichten und Reimen hat sie uns in die Welt der Kinderbücher entführt.

Am Dienstag, 13. Januar 2026 wird der Kindergarten in den Genuss der Leseanimation kommen. Wir sind gespannt, was uns erwartet...

Übrigens, Kern des Projekts ist das Buchstart-Paket, welches in unserer Bibliothek kostenlos erhältlich ist! Einen entsprechenden Gutschein für das Paket schicken wir den Eltern nach der Geburt ihrer Kinder zu.

Ziel von Buchstart ist es, **allen Kindern einen gleichberechtigten Zugang zu Sprache und Bildung zu ermöglichen** – unabhängig vom sozialen Hintergrund. Durch die frühe Begegnung mit Büchern wird die Basis dafür gelegt, dass Lesen zu einem natürlichen Bestandteil des Familienalltags wird.

So leistet Buchstart einen wichtigen Beitrag zur frühen Bildung und stärkt gleichzeitig die Kultur des gemeinsamen Lesens.

Büchertipps

Passend zu der kalten Jahreszeit haben wir ein paar Lesetipps für euch, denn wir haben in den letzten Tagen viele neue Bücher angeschafft. Neugierig? Schau doch vorbei! Wir sind an drei Tagen pro Woche für dich da und beraten dich gerne persönlich.

Unten findest du eine kleine Auswahl unserer Neuanschaffungen:

The SECRET of SECRETS Dan Brown

Robert Langdon ist zurück! Er muss das größte Rätsel der Menschheit lösen – Robert Langdon, Symbolforscher aus Harvard, begleitet seine Freundin Katherine Solomon nach Prag. Katherine bereitet die Veröffentlichung eines Buches vor, das bahnbrechende Entdeckungen über die wahre Natur des menschlichen Bewusstseins offenbart. Doch ein brutaler Mord stürzt die Reise in ein unvorhersehbares Chaos, und Katherine verschwindet plötzlich, ebenso ihr Manuskript.

Drei Tage im Schnee Ina Bhattar

Eine Geschichte über den Mut, auf die eigene Stimme zu hören. Und darüber, wie wir den Menschen finden, der wir werden wollten, als wir klein waren.

Love, Mom Ilana Xander

Wem kannst du vertrauen, wenn nicht deiner Mutter? Studentin Mackenzie Casper hat stets im Schatten ihrer berühmten Mutter Elizabeth gelebt, einer der bekanntesten Thriller-Autorinnen der Welt. Doch jetzt ist Elizabeth tot. Mackenzie ist nicht die Einzige die Zweifel daran hat, dass es ein tragischer Unfall war. Eine überaus packende Geschichte mit einer überraschenden Wendung nach der anderen.

Öffnungszeiten Bibliothek

Öffnungszeiten:

Dienstag: 18.00 – 20.00
Mittwoch: 18.00 – 20.00
Freitag: 15.30 – 17.30

Während den Schulferien

Dienstag: 18.00 – 20.00

Während den Sommerferien

Dienstag: 17.00 – 20.00

10'000 Fr. für das Hospiz «Hope»

Gemischter Chor übergibt Konzerterlös an das Hospiz «Hope» in Ried-Brig

Das Konzert, das unter der Leitung der Dirigentin Rebecca Clemenz – der Hauptinitiantin dieses Projektes – stattfand, war ein grosser Erfolg. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, und das Publikum zeigte sich äusserst spendenfreudig. Mit grossem Engagement und musikalischem Können begeisterten die Chöre «New Sheringham Singers» und der «Gemischte Chor Visperterminen» mit Projektsänger:innen das Publikum und sorgten damit für einen unvergesslichen Abend. Ein grossartiges Beispiel gelebter Solidarität: Der Erlös aus dem jüngsten Konzert kommt in vollem Umfang dem Hospiz Hope in Ried-Brig zugute. Insgesamt durfte die Leitung des Hospizes einen Check über 10'000 Franken entgegennehmen.

Bei der Check-Übergabe nahm die Heimleiterin Caroline Walker Miano den Betrag dankbar entgegen und zeigte sich überwältigt von der grossen Spendenbereitschaft. Der Chor dankt allen Mitwirkenden, Sponsoren und Besucherinnen und Besuchern, die diesen grossartigen Erfolg möglich gemacht haben.



Mit der Spende möchte der Chor einen Beitrag zur wichtigen Arbeit des Hospiz Hope leisten, das Menschen auf ihrem letzten Lebensweg begleitet und unterstützt. «Es war uns ein Herzensanliegen, mit Musik Gutes zu tun», so das Echo aus Visperterminen. **«Dass wir dank der Grosszügigkeit des Publikums eine so hohe Summe übergeben dürfen, erfüllt uns mit grosser Freude und Dankbarkeit.»**



Die Jubilarin Christine Rotzer-Heinzmann mit Pfarrer Christian Suresh und Präsident Dietmar Stoffel

Ehrung der Jubilarin Christine Heinzmann-Rotzer

Nachdem letztes Jahr 2 Jubilarinnen und 1 Jubilar geehrt wurden, dürfen wir dieses Jahr wiederum eine Jubilarin ehren!

Das 25-Jahre-Jubiläum bei uns im Chor darf in diesem Jahr Christine Heinzmann feiern. Zuvor sang sie bereits 11 Jahre im Kirchenchor Gampel – insgesamt 36 Jahre Kirchenmusik in verschiedenen Formen, unter anderem auch 10 Jahre als Dirigentin unseres Chors.

Christine hatte schon von jung auf ein Flair für Musik. Von klein auf sang sie bereits im Kinderchor, dann später im OS-Chor, im Semichor, im Chor Da Capo – Chapeau hierfür Christine!

Bevor Christine definitiv unsere Dirigentin wurde, hatte sie bereits 5 Jahre den Chor La Farfalla dirigiert, wovon sie sogar ein Jahr lang beiden Chören als Dirigentin vorstand.

Beim letzten erfolgreichen Konzert führte sie die Registerproben gemeinsam mit Rebecca durch. Christine erhielt zu ihrem Jubiläum die Auszeichnung des Bis-tums, die Theodulsmedaille und eine Urkunde.

Herzliche Gratulation!

Ein Jahr voller Musik und Freude

Liebe Tärbinerinnen und Tärbiner

Mit vielen schönen Emotionen blicken wir auf unser Jubiläumsjahr, welches mit der 126. GV am 19. September 2025 zu Ende ging, zurück. Eröffnet wurde das Jubiläumsjahr von unserem alljährlichen Adventskonzert. Zusammen mit der Bläserklasse konnten wir ein bisschen vorweihnachtlichen Glanz versprühen. Ein weiterer sehr schöner Moment für uns Musikan-tinnen und Musikanten war sicherlich das Jubiläumskonzert. Mit vielen tollen Geschichten und Anekdoten, sowie neuen und alten Klängen durften wir einen sehr schönen Konzertabend verbringen. Der eigentliche Höhepunkt war aber unser Festwochenende vom 31. Mai – 01. Juni 2026. Bestimmt erinnert ihr euch auch noch daran. Was für ein Fest! Zwei Tage voller Musik, Freude und Gemeinschaft – Momente, die uns berührt und zusammengeschweisst haben. Wir durften unser 125-jähriges Jubiläum gebührend feiern, eine neue Uniform einweihen und das 75. Bezirksmusikfest ausrichten. Dies alles unter dem Motto «Wie schmeckt Musik?» und begleitet von strahlenden Gesichtern, bewegenden Klängen und einer Stimmung, die man nicht so schnell vergisst.



Nochmals auf diesem Weg **ein herzliches Dankeschön** an alle, die dieses Wochenende möglich gemacht haben:

Allen voran an unsere Sponsoren und Co-Sponsoren, Gönnerinnen und Gönner, die uns mit ihrer Unterstützung den Rücken gestärkt haben.

An die Helferinnen und Helfer, die überall anpackten und im Hintergrund Grosses leisteten.

Und an die Bevölkerung von Visperterminen, die dieses Wochenende mit Wärme, Begeisterung und Verbundenheit getragen hat.

Dieses Fest hat gezeigt, wie viel Kraft in der Musik steckt – und wie schön es ist, gemeinsam zu feiern. Wir blicken dankbar zurück und voller Freude nach vorne.

MG Gebäudemalp Visperterminen
Das gesamte OK

EHC Tärbinu: Natureisbahn Sportplatz

Die milden Winter der letzten Jahre erschweren den Betrieb der Natureisbahn zunehmend. Trotz hohem Aufwand für Bespritzen, Schneeräumen und Reparaturen konnten in den letzten Saisons nur einzelne Spiele und Trainings stattfinden. Die Eisbahn war für Bevölkerung und Schulen nur begrenzt zugänglich.

Saison 2022/2023: Keine Nutzung

Saison 2023/2024: 1 Training, 1 Spiel, einzelne Tage für Schulen/Bevölkerung

Saison 2024/2025: 1 Training, 1 Spiel, 2x Freies Eislaufen (Heida Race, Vollmond-Event), gute Bedingungen während Weihnachten/Neujahr

Der EHC Tärbinu hat folgende Alternativen geprüft:

1. Kunsteisbahn

Anschaffung: CHF 250'000.– bis 320'000.–

Stromkosten: ca. CHF 50'000.– / Saison

Auf-/Abbau: ca. CHF 20'000.–

Nachteile: grosser Platzbedarf, wetterabhängig, hoher Aufwand, zusätzlicher Lagerplatz nötig

2. Glice-Platten (synthetisches Eis)

Kosten 10x20m: ca. CHF 60'000.– (ohne Banden)

Nachteile: vorhandene Infrastruktur erschwert Installation, keine Spiele möglich (nur Training), Schlittschuhe müssen nach jedem Gebrauch neu geschliffen werden.



Impressum:

Niklaus Heinzmann nh
Natascha Studer ns
Leonardo Stoffel ls
Franz Kreuzer fk
Renata Studer-Stoffel rs
Freddy Heinzmann fh
Marianne Turttschi mt
Gaby Stoffel Margelist gsm



3. Padel Arena Polysport

Kosten: CHF 120'000.– bis 135'000.– (für Hockey-taugliche Ausführung plus Glice-Boden)

Nachteil: vorhand. Infrastruktur erschwert Installation

Weitere Kosten:

Eismiete Raron/Brig: CHF 4'500.– bis 5'500.– / Saison

In den letzten 3 Saisons wurden zwischen 150 und 325 Arbeitsstunden pro Saison in die Eisbahn investiert.

Der EHC Tärbinu führt einen Massnahmenkatalog, bei dem jeder aktive Spieler mit einem Startminus von CHF 500 beginnt. Dieses Minus kann während der Saison durch die geleisteten Arbeiten wie Auf- und Abbau der Eisbahn, Eisherstellung oder Linienziehen abgearbeitet werden. Je nach Aufwand werden die Spieler vom Verein ausbezahlt, wenn die geleistete Arbeit die CHF 500 überschreiten.

Fazit: Die geprüften Alternativen kommen aufgrund hoher Kosten oder schwieriger Umsetzung nicht in Frage. Die Natureisbahn wird für die Saison 2025/2026 erneut erstellt. Sollte das Wetter nicht mitspielen, entscheidet die GV im Frühjahr über die Zukunft der Natureisbahn.

Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für Ihre Unterstützung!

EHC Tärbinu



Wir wünschen allen von Herzen eine
schöne Weihnachtszeit und alles Gute
im kommenden Jahr 2026.

Die Gemeindeverwaltung

Impressum:
Niklaus Heinzmann nh
Natascha Studer ns
Leonardo Stoffel ls
Franz Kreuzer fk
Renata Studer-Stoffel rs
Fredy Heinzmann fh
Marianne Turtzchi mt
Gaby Stoffel Margelist gsm